

Kurzprotokoll

Projekt *„Innenstadtentwicklung Sundern“*

▪ 2. Werkstattgespräch

Stadt Sundern
PG „Innenstadtentwicklung“
Rathausplatz 1
59846 Sundern
www.sundern.de

September 2014



Kurzprotokoll

Projekt

„Innenstadtentwicklung Sundern“

■ 2. Werkstattgespräch

Ort: Schützenhalle Sundern,
Theatersaal
Datum: 15.09.2014
Uhrzeit: 19:00 – 22:00 Uhr
Protokoll: Lars Ohlig

Tischvorlagen:

- Tagesordnung
- Diverse Planunterlagen zu den Projektbausteinen
- Teilnehmerlisten



TAGESORDNUNG

- 19.00 Uhr* *Eröffnung des Werkstattgespräches*
- Begrüßung durch Beigeordneten Kühn
- 19.10 Uhr* *Projektrahmen*
- Zusammenfassung der Ergebnisse der 1. Werkstatt
 - Selektion der Ergebnisse
 - Organisatorische Hinweise
- 19.20 Uhr* *Fachinput „Einzelhandel“*
- Erläuterungen von H. Willmers, Einzelhandelsverband Südwestfalen
- 19.30 Uhr* *Gruppenarbeit*
- Kurzzusammenfassung der erarbeiteten Ziele
 - Entwicklung von räumlichen Konzepten
- 20.15 Uhr* *Plenum*
- Zwischenfazit aus den Gruppen
 - Problemstellungen
 - Verflechtungen / Schnittstellen
- 20.45 Uhr* *Gruppenarbeit*
- Konkretisierung der räumlichen Konzepten
- 21.30 Uhr* *Plenum*
- Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
 - Verabschiedung
- 22.00 Uhr* *Ende der Veranstaltung*

Moderation: Stadt Sundern

Es gab keine Änderungen an der Tagesordnung.



PROTOKOLL

Erneut fanden sich etwa 70 Bürgerinnen und Bürger zum 2. Werkstattgespräch zur Innenstadtentwicklung im Theatersaal der Schützenhalle in Sundern ein.

Nach der Begrüßung durch Beigeordneten Kühn informierte die Projektleitung über die Ergebnisse des ersten Werkstattgespräches. Die hierin an den verschiedenen Thementischen formulierten Zielvorstellungen wurden nochmals vorgestellt. Es wurde erläutert, dass lediglich räumlich konkrete Ziele im Rahmen des 2. Werkstattgespräches in Konzepte übertragen werden sollten. Andere, im 1. Werkstattgespräch genannte Ziele – z.B. zur Höhe der Beiträge der Werbegemeinschaft – werden an die entsprechenden Stellen weitergegeben und von dort bearbeitet.

Anschließend gab der Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbands Südwestfalen, Herr Willmers, einen fachlichen Input zu den derzeitigen „Regularien“ im Einzelhandel. Nach einem Überblick zu der aktuellen Kaufkraft- bzw. Umsatzverteilung im Einzelhandel – hier auch unter Berücksichtigung des Onlinemarktes – wurde insbesondere auf die aktuellen Flächenanforderungen von Lebensmittel-, Drogerie- und Textilfilialen eingegangen. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass aus Sicht des Einzelhandelsverbands zunehmend großflächige und agglomerierte Standorte nachgefragt werden und es somit wohl nur hierüber zu den gewünschten Impulsen beim Einzelhandel in der Fußgängerzone kommen wird.

Im Anschluss wurde erneut in insgesamt sechs Gruppen an den bereits im 1. Werkstattgespräch gebildeten vier Themenbereichen – „Einzelhandelsentwicklung am Franz-Josef-Tigges-Platz“, „Grünes Rückgrat Röhr“, „Kreuzungsbereich Sunderlandhotel/Polizei/Rathaus“ sowie „Fußgängerzone“ – gearbeitet. Aufgabe war es, auf Basis der bereits formulierten Zielvorstellungen räumliche Konzepte für die einzelnen Planungsräume zu entwickeln.



Baustein „Einzelhandelsentwicklung am Franz-Josef-Tiggies-Platz“

Gruppenzahl: 2
Moderator(en): Herren Kühn und Ohlig (beide Stadt Sundern, Beigeordneter / Abt. 3.1)
Teilnehmerzahl: ca. 30

Die Gruppen beschäftigten sich mit der angedachten und grundsätzlich politisch beschlossenen Einzelhandelsentwicklung am Franz-Josef-Tiggies-Platz. Es wurde erneut kontrovers darüber diskutiert, welche Impulse in der Innenstadt erforderlich sind. Mehrheitlich wurde die Beibehaltung einer Kleinteiligkeit gewünscht, wobei noch zu klären sein wird, ob sich dieser Wunsch auf die tatsächlichen Flächenbedarfe des Handels oder auf die Fassadengestaltung/-gliederung bezieht. Auch alternative Impulse – z.B. in Form kultureller und gastronomischer Angebote wurden diskutiert.

Des Weiteren wurde von einigen Vertretern erneut auf die Bedeutung der alten Johannesschule für das Stadtbild sowie die Bedeutung des Franz-Josef-Tiggies-Platzes als Veranstaltungsort hingewiesen.

Folgende Konzeptidee wurde entwickelt:



Baustein „Grünes Rückgrat Rühr“

Gruppenzahl: 1
Moderator(en): Herr Leser (Stadt Sundern, Abt. 3.1)
Teilnehmerzahl: ca. 10

Die Gruppe beschäftigte sich mit der vorgesehenen Renaturierung der Rühr im Innenstadtbereich.

Beim 2. Werkstattgespräch wurde in der Arbeitsgruppe (AG) „Grünes Rückgrat Rühr“, aufbauend auf den formulierten Zielen des 1. Werkstattgespräches:

- Aufwertung der Gewässerzuläufe von Settmecke u. Linnepe,
- Optimieren der Nutzungen, naturnahe Gestaltung,
- behindertengerechte u. kindgerechte Gestaltung,
- Hochwasserschutz,
- Reduzierung der Brückenvielfalt,
- Fuß-/ Radwegeverbindungen,
- Stadtgeschichte sichtbar/erlebbar machen (Wasch- und Bleichplatz etc.),
- Anbindung der Geschäfte ans Wasser,
- Zugänge schaffen „Seebühne“, neue Parkplätze schaffen (tlw. Parkplatzerhalt),
- Wasser in Fußgängerzone bringen (z.B. künstlicher Wasserlauf),
- Erlebbarkeit der Gewässer stärken, Erholungsraum, Blickachsen schaffen,
- Kunst am und im Gewässer,
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität,

die Ideen für eine gewässerökologische Aufwertung von Rühr, Linnepe und Settmecke über eine Verbreiterung der Entwicklungskorridore der Fließgewässer planerisch dargestellt. In der AG wurde bei der Konzept- / Entwurfserarbeitung festgelegt, die Parkplätze nördlich der Unterführung zum überwiegenden Teil zu erhalten, während die Parkflächen südlich der Unterführung bis zur Kreisstraße (K5, Settmeckestr.) zugunsten einer großzügigen Renaturierung der Rühr aufgegeben und rückgebaut werden sollen. Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben wurde die gewässerökologische Aufwertung der Rühr, die Optimierung der Strukturen sowie eine Steigerung der Erlebbarkeit der Fließgewässer ungeachtet eines „Komfortverlust beim Einkauf in der Fußgängerzone“ als Folge der wesentlich geringeren Stellplatzangebotes durch die AG konzipiert und planerisch entwickelt.

Aufbauend auf diesen Zielen und Planungsgrundlagen wurde im Rahmen der Projektarbeit folgende Planinhalte von der AG erarbeitet:

1. Fuß- und Radweg in Nord – Süd-Ausrichtung anlegen.
 - Anbindung an ZOB,
 - Anbindung an den Röhrrandweg im Norden,
 - Bus-Anbindung im Bereich der Umgehungsstraße,
 - Weiterführung des Fuß- und Radweges im Süden (Bereich „Bremkes Center“),
 - Anbindung Levi-Klein-Platz,
 - Anbindung Jostes-Gäßchen.
2. Parkraumsituation Ausrichtung
 - nördliche Parkplätze erhalten,
 - a) private Stellplätze wegen Altlast,
 - b) Stellplatzzeile bis Unterführung,
 - c) tlw. Rückbau der Rühr nahen Stellplätze,
 - Rückbau der südlichen Parkplätze,
3. Gewässerentwicklung Ausrichtung
 - Aufwertung / Optimierung des Mündungsbereiches Rühr/Linnepe,
 - großzügiger Entwicklungskorridor der Rühr im südlichen Bereich,
 - Spielplatz / Spielen am Wasser.



4. Parkdeck / Parkhaus
Wegfall der südlichen Parkflächen durch Parkdeck / Parkhaus
5. Neubau Gastronomie
Neubau eines Gastronomiegebäudes durch die Verlegung der Röhre im Bereich der Umgehungsstraße / Abzweig K 5. Hierdurch ist eine Süd- / Südwestausrichtung der Freiraum-, Freizeit- und Erholungsaktivitäten bis an den Röhre-Entwicklungskorridor möglich.



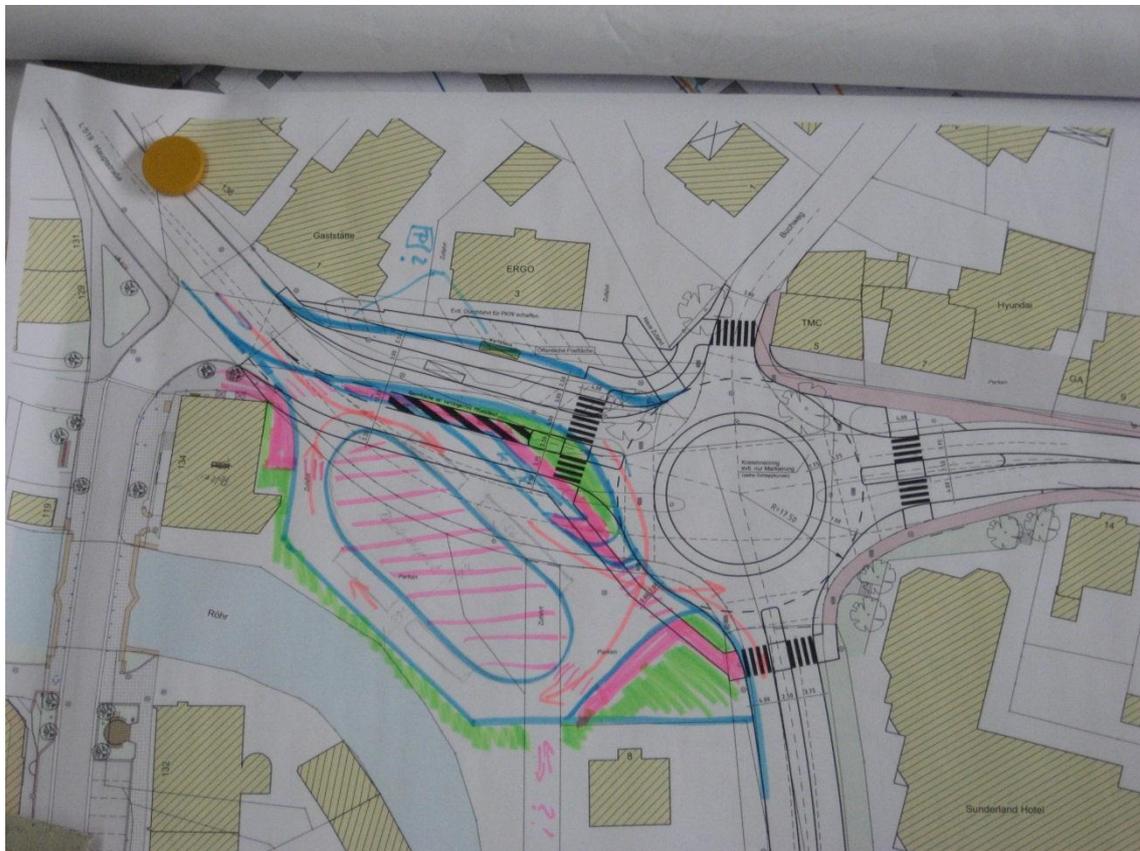
Baustein „Kreuzungsbereich Sunderlandhotel / Polizei / Rathaus“

Gruppenzahl: 1
Moderator(en): Herr Broeske (Stadt Sundern, Abt. 3.2)
Teilnehmerzahl: ca. 10

Die Gruppe beschäftigte sich mit der Entwicklung des nördlichen Innenstadtbereiches rund um den Kreuzungspunkt L 686 / L 519 (n).

In der Gruppe herrschte große Einigkeit darüber, dass an der Ansiedlung eines Zentralen Omnibusbahnhofes im Bereich östlich der Polizei festgehalten werden sollte, sofern sich dies technisch bewerkstelligen lasse. Des weiteren wurde sich über die Verflechtungen zwischen dem Kreuzungsbereich und der Innenstadt – und hier insbesondere dem „Röhrlpark“ sowie dem sog. „Rentnerweg“ – Gedanken gemacht.

Folgender Entwurf wurde an dem Arbeitstisch erarbeitet:

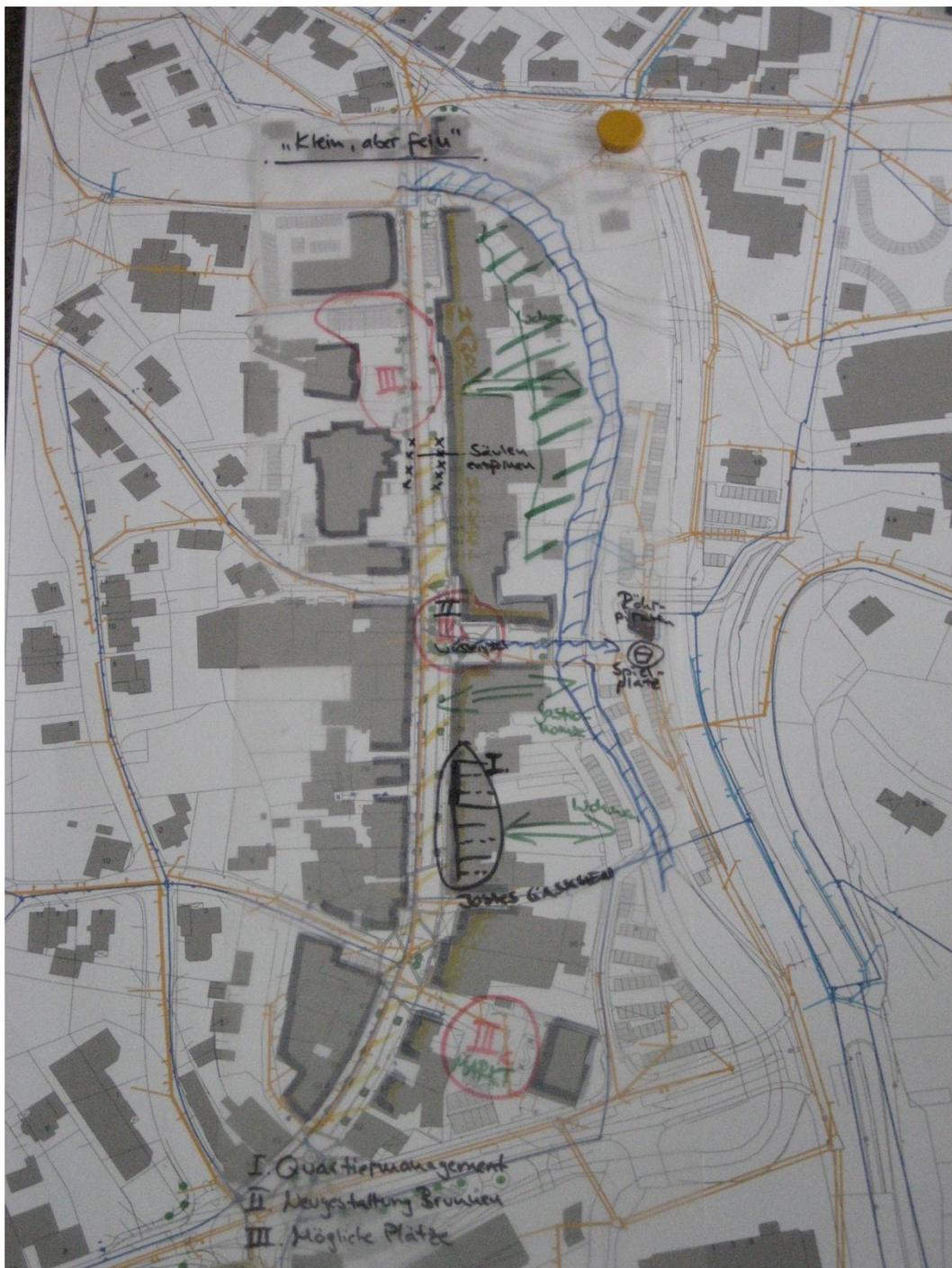


Baustein „Fußgängerzone“

Gruppenzahl: 2
Moderator(en): Frau Rodenbusch (Stadt Sundern, Abt. 3.1) und Herr Teipel (Stadt Sundern, Abt. 3.3)
Teilnehmerzahl: ca. 25

Die Gruppen beschäftigten sich mit der Entwicklung der Fußgängerzone bzw. der nördlichen Ergänzungsbereiche.

Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe 1 (Moderation: Anne Rodenbusch):



- Einführung eines „Quartiersmanagements“, insbesondere für den Bereich zwischen Jostes Gässchen und Levi-Klein-Platz: Die Stadt soll regelmäßig die Eigentümer und Makler (auch überregional tätige) einladen, um mögliche Maßnahmen zu diskutieren und umzusetzen. In dem Quartier sollen z.B. die kleinteiligen Fassaden zur Fußgängerzone aufgewertet werden, die Verkaufsflächen möglicherweise zusammengefasst werden. Zum rückwärtigen Bereich zur Röhr soll eine Verzahnung stattfinden (Aufenthaltsqualitäten, Gastronomie, Wohnen).
- Der Brunnen am Levi-Klein-Platz soll in seiner bestehenden Form nicht weiter bestehen, entsprechendes gilt für die Steinsäulen im Bereich der Johanniskirche
- Im Zentrumsbereich soll eine Platzsituation geschaffen werden. Aus Sicht der Gruppe ist eine Platzsituation am Franz-Josef-Tigges-Platz, am Levi-Klein-Platz oder am Platz vor dem Kolpinghaus vorgesehen.
- Im Bereich der „Röhrpiraten“ ist die Anlage eines Spielplatzes vorgesehen, von dort soll eine Wasserverbindung zu einem Wasserspielplatz am Levi-Klein-Platz (Ähnlich wie in Neheim) geschaffen werden.
- Zur Fußgängerzone soll sich kleinteiliger Handel orientieren, zur Röhr soll Gastronomie und Wohnen ausgerichtet werden.
- Fassadengestaltung

Schnittmengen mit den weiteren Arbeitsgruppen:

- Verzahnung Röhr/Gestaltung des rückwärtigen Bereichs der Fußgängerzone, Übergänge Fußgängerzone/Röhr/Wasserverbindung Levi-Klein-Platz mit den Röhrpiraten
- Franz-Josef-Tigges-Platz: Je nach Nutzung unterschiedliche Auswirkungen auf die Fußgängerzone

Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe 2 (Moderation: Wolfgang Teipel):

- einheitliche Beschilderung der Ladenlokale mit „historischen Symbolen“ (silberner Teller für Friseur usw.)
- Neugestaltung des Bereiches Brunnen / Levi-Klein-Platz
 - Abriss der Brunnenanlage
 - Neuerrichtung eines Brunnens in kleiner Form aus sauerland-typischem Stein / Material
 - Entfernung der Hinweistafeln usw.
 - Wasserlauf vom neuen Brunnen zur Röhr
- Neugestaltung eines Platzes am Seiteneingang der St. Johannes-Kirche
 - Mauern, Steinsäulen und Aufwuchs entfernen
 - Aufenthaltsqualität durch Außenmobiliar erhöhen
 - Kinderspielplatz anlegen





Ausblick auf das weitere Verfahren:

Am 29.09.2014 findet ab 19 Uhr das 3. Werkstattgespräch unter dem Titel „Abstimmung des Entwurfs“ wiederum im Theatersaal der Schützenhalle statt. Das 3. Werkstattgespräch richtet sich ebenfalls an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Sundern, ausdrücklich auch an diejenigen, die am 1. und/oder 2. Werkstattgespräch nicht teilnehmen konnten.

Für das Protokoll:

Lars Ohlig, 25.09.2014

Anlage:

- Powerpoint-Vortrag

